

# Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Zwillinge 2013 Mithuna

Brief Nr. 2 / Zyklus 27 – 20. Mai bis 21. Juni 2013 / World Teacher Trust e.V.



## Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,  
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,  
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

# Vaisakhbrief



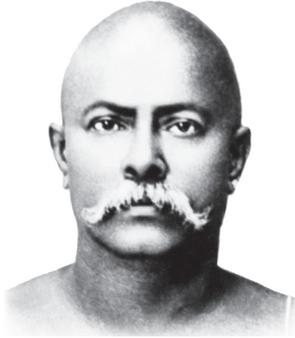
Brief Nr. 2 / Zyklus 27 – 20. Mai bis 21. Juni 2013 – ॐ

## Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation.....	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr .....	4
Botschaft für den Monat Zwillinge ॐ .....	5
Botschaft des Lehrers • Verlangende und Anbietende .....	7
Lord <i>Krishna</i> • GĪTĀ-UPANISHADE — Stabilisieren .....	8
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Ein Prinzip der Bruderschaft .....	10
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Systematisches Wachstum .....	11
Botschaft von Meister <i>Kūt Hūmi</i> • <i>Devāpi Maharshi</i> — Verstehen der Lehren .....	12
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Schlüssel zum Handeln .....	14
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT .....	15
<i>Shirdi Sai</i> • WÖRTE DER WEISHEIT — Betteln .....	16
Botschaft von <i>Sri Rāmakrishna</i> • Sei frei .....	17
H P B spricht • Der aufkommende Glaube und seine Folgen .....	18
Gebet eines Laien • 71 .....	20
OKKULTE MEDITATIONEN • Meditation 78 .....	21
Jüngerschaft • Entwicklungsschritte in der Jüngerschaft .....	24
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 79. Tod .....	25
DIE LEHREN VON KAPILA • 4. Genesis — Das Studium .....	26
DIE KUH — DAS SYMBOL UND SEINE BEDEUTUNG • 7 .....	27
ÜBER DIE LIEBE • 75 .....	28
ÜBER DIE STILLE • 75 .....	29
INVOKATIONEN DER VIOLETTEN FLAMME • 68 .....	30
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten .....	31
<i>Agni</i> — Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers (Teil 19) • Das Basiszentrum ...	32
Meister <i>EK</i> • 42. VISHNU PURĀNA — Kapitel XII: Der Herr erscheint vor <i>Dhruva</i> .....	34
Zwei Seiten für Jugendliche • ÜBER DIENST; MITHILA Editorial 88; Geschichten für Jugendliche .	35
Bild zur Symbolik von Zwillinge ॐ .....	37
PARACELSUS — HEALTH & HEALING • Editorial Nr. 105 — Methoden zur Stärkung des .....	38
<i>Ugādi</i> Neujahr 11. April 2013 – Botschaft des Jahres von Meister <i>KPK</i> .....	40
Die Wissenschaft des Menschen (Teil 11) – Jugendseminar in Visakhapatnam im August 2001 ...	45
Kalenderdaten .....	50
Meister <i>DK</i> • Große Invokation.....	3. Umschlagseite
MANTRA • <i>Sahanāvavatu</i> .....	4. Umschlagseite

Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Bachstr. 20, D-42929 Wermelskirchen  
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2196-971811, Telefax: +49-(0)2196-91166  
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org



## Gebet\* für das Jahr

von Widder 2013 bis Fische 2014

**Gods are born at sunrise,  
man is born at noon.  
Gods set in the west,  
man sets at midnight.  
Gods are born in Capricorn,  
man is born in Aries.  
Gods set in Cancer,  
man sets in Libra.**

Götter werden bei Sonnenaufgang geboren,  
der Mensch wird mittags geboren.  
Götter gehen im Westen unter,  
der Mensch geht um Mitternacht unter.  
Götter werden im Steinbock geboren,  
der Mensch wird im Widder geboren.  
Götter gehen im Krebs unter,  
der Mensch geht in der Waage unter.

---

\* Der Kommentar zu diesem Gebet kann im Vaisakhbrief Widder 2013 Nr. 12/Zyklus 26 oder im Buch OKKULTE MEDITATIONEN von Dr. K. Parvathi Kumar unter Meditation Nr. 22 nachgelesen werden



## Botschaft für den Monat Zwillinge

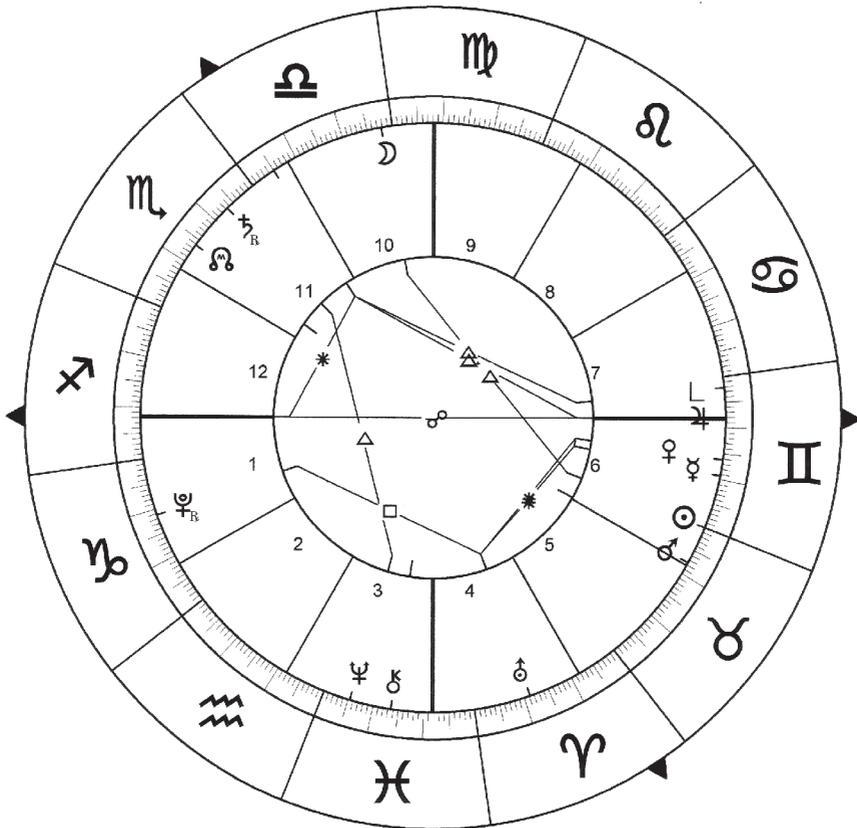
Ohne Frau ist kein Mann vollständig. Ohne Mann ist keine Frau vollständig. Daraus sollten wir erkennen, dass es in der Schöpfung keine ausschließliche männliche oder weibliche Energie gibt. Beide sind immer zusammen. Dies teilt uns das Zwillinge-Zeichen mit. Aber es reicht nicht, wenn Männliches und Weibliches zusammenleben. Es ist wichtig, dass beide ebenbürtig sind, und dies ist eine weitere Botschaft der Zwillinge. Wir sollten nicht zulassen, dass wir von dem Weiblichen in uns beherrscht werden. Denn wenn das Weibliche in uns dominiert, leben wir unter den beengenden Zwängen der Objektivität. Ebenso wenig sollten wir zulassen, dass das Männliche in uns das Weibliche dominiert. Denn in diesem Fall werden wir einsam, und uns wird rundum der weibliche Glanz fehlen. Das Männliche entspricht der Existenz, das Weibliche entspricht dem Bewusstsein. Der Gott, von dem in der Philosophie oder Theosophie gesprochen wird, ist ein männlich-weiblicher Gott. In ihm gelangen das Männliche und das Weibliche zur Übereinstimmung, und dies ist das Ideal im Leben.

Jeder muss die Ausgewogenheit von Männlichem und Weiblichem in sich finden, und um solche Ausgeglichenheit zu erreichen, wurde die Heirat als Hilfsmittel entwickelt. Sind die Energien erst einmal wohl-  
ausgewogen, ist die Heirat nicht mehr notwendig. Dann neigt man zur Androgynie. Ein wahrer Eingeweihter ist androgyn. Das Zwillinge-Zeichen weist auf den idealen Status des Androgynen oder Hermaphroditen hin. Bei den Hindus heißt er Ardhanari, bei den Griechen Adonai, und in jeder klassischen Theosophie ist es der männlich-weibliche Gott.

Es zeugt von Unwissenheit, wenn man glaubt, Gott sei männlich. Zu glauben, Gott sei weiblich, ist ebenfalls Unwissenheit. Gott ist männlich-weiblich. Dies ist die Botschaft des Zwillinge-Monats, in dem wir die Zwillinge als Mann und Frau dargestellt sehen.

Für jeden Jünger ist es erforderlich, die positiven und die kinetischen Energien in seinem Inneren zur Ausgewogenheit zu bringen. Das Proton sollte die Elektronen, die erzeugt werden, im Gleichgewicht halten, da-

mit sich das Neutron ansiedeln kann. Möge die objektive und subjektive Aktivität ausgeglichen werden und im Zustand der Neutralität fortbestehen. Es ist diese Neutralität, die im Yoga verlangt wird. Eine andere Bezeichnung für Yoga ist Jüngerschaft.



☉ → 𑍇 am 20. Mai 2013 um 23<sup>09</sup> Uhr MESZ  
(Radix Äquale für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)

## Botschaft des Lehrers



### Verlangende und Anbietende

Im Bereich der Jüngerschaft gibt es Personen, die verlangen und Personen, die anbieten. Alle, die verlangen, wollen etwas für sich selbst haben, für ihre Entfaltung, Erhebung und Erleuchtung. Statt nach materiellem Reichtum verlangen sie nach spirituellen Schätzen. In beiden Fällen stehen sie selbst im Mittelpunkt und fordern etwas von ihrer Umgebung. Das ist Egozentrik. Durch diese Haltung engen sie sich selbst ein.

Es gibt Personen, die dem umgebenden Leben anbieten, was sie haben: materielle Dinge, den Einsatz ihres Körpers, ihrer Sinne, ihres Denkens und ihres *Buddhi*. Auf diese Weise stehen sie anderen bei. Ihre innere Einstellung ist, dem umgebenden Leben auf jede mögliche Art etwas anzubieten. Dadurch werden sie aus ihrer Egozentrik befreit. Ihr Anbieten ermöglicht ihnen, in Selbstvergessenheit zu leben und zu dienen. Solche Personen erreichen das *Samâdhi*. Sie leben ohne Einengung, denn die Energien in ihnen fließen aus dem Inneren in ihre Umgebung, während bei den Verlangenden die Energien aus der Umgebung in die Personen hineinfließen. Anbieten ist ein Vorgang echter Entfaltung, Verlangen bringt keine Entfaltung. Mögen die Verlangenden lernen anzubieten.



## GÎTÂ-UPANISHADE

– Lord *Krishna* –

### Stabilisieren

Ein *Yogî* meditiert, indem er sich an einem reinen Ort verankert, sein Bewusstsein stabilisiert und auf einem leicht erhöhten Platz sitzt. (6-11)

Lord *Krishna* gibt bestimmte Grundregeln, um über das Selbst zu kontemplieren:

1. Der Ort, an dem man kontempliert, muss sauber sein. Jeden Tag sollte man am selben Ort kontemplieren, und man sollte dafür sorgen, dass dieser Platz rein und sauber ist. Man kann natürliche Düfte und Räucherstäbchen benutzen, um die Atmosphäre rein zu halten, man kann ein Licht anzünden und rund um den Altar Blumen dekorieren.
2. Man sollte sich auf einen Platz setzen, der etwas höher ist als der Fußboden. Er sollte nicht zu hoch und nicht zu niedrig sein. Die Sitzhöhe sollte eine angenehme, ungezwungene Körperhaltung ermöglichen. Auf den Sitzplatz kann man ein Tuch oder ein anderes weiches Material legen, das ebenfalls sauber ist und *sattwische* Schwingungen hat. Ein weißes Tuch auf dem Sitzplatz ist günstig.
3. Man sollte unbeweglich sitzen. Eine stabile Haltung ist wichtig, aber sie ist nur möglich, wenn sie auch bequem ist. In unbequemer Haltung kann man nicht unbeweglich sitzen bleiben. Jeder muss eine Position finden, bei der er die Gliedmaßen nicht bewegen muss. Weder *Krishna* noch *Patanjali* noch *CVV* rieten zu einer speziellen Körperhaltung. Sie empfehlen nur, dass jeder seine eigene bequeme Körperhaltung finden sollte, in der er stabil sitzen kann.

Diese drei Regeln haben eine esoterische Bedeutung. Der reine Ort, von dem in der ersten Regel gesprochen wird, ist entweder der Herz-Lotus oder der *Ājnâ*-Lotus. Der erhöhte Sitzplatz in der zweiten Regel verweist ebenfalls auf das Herz oder das *Ājnâ*, die sich beide oberhalb des Solarplexus befinden, der der normale Platz des Menschen ist. Das unbewegliche Sitzen, das in der dritten Regel empfohlen wird, bedeutet, dass man entweder im Herzen oder im *Ājnâ* stabil sitzen sollte, je nachdem zu welchem dieser beiden Zentren man neigt.

4. Die vierte Regel besagt, dass man über das Selbst kontemplieren sollte. Es wird empfohlen, entweder im Herzen oder im *Ājnâ* über das Selbst als goldenen Lichtpunkt oder als Widerhall der Pulsierung zu kontemplieren. Durch die Beobachtung dieses Lichts oder der Pulsierung verbindet sich das Bewusstsein mit dem betreffenden Phänomen und bewegt sich nicht von der Stelle. Dieser beharrlichen Kontemplation widmet sich die vierte Regel.



## Botschaft von Lord *Maitreya*

### Ein Prinzip der Bruderschaft

Gegenseitigkeit ist das Fundament der Bruderschaft. Wechselseitige Zusammenarbeit baut Brücken der Bruderschaft. Möge Zusammenarbeit entwickelt werden.

Sorge dafür, dass du mit anderen zusammenarbeitest, auch wenn eine solche Zusammenarbeit von anderen nicht erbracht wird. Der Geist des partnerschaftlichen Verhaltens, den du an den Tag legst, ermöglicht deine Entfaltung. Beklage dich nicht darüber, dass andere unkooperativ sind. Soweit du den Geist des Miteinanders hegst und frisch entwickelst, bist du geeignet, ein Bruder zu sein. Wenn dein Bewusstsein für Zusammenarbeit vollkommen geworden ist, trittst du einer Bruderschaft bei, die dich von der unsichtbaren Ebene her unterstützt. Erhebe keinen Anspruch auf Kooperation und fordere sie nicht ein. Stelle sie selbst unter Beweis. Wenn du sie zum Ausdruck bringst, baut sie Energie-Kanäle für die Bruderschaft, so dass sie in der Umgebung spürbar wird. Lass die Bruderschaft nicht nur eine Idealvorstellung bleiben, sondern lass sie zu einer greifbaren Realität werden.

## Botschaft von Meister Morya

– Maruvu Maharshi –



### Systematisches Wachstum

In der Jüngerschaft verläuft die Entfaltung schrittweise, systematisch und allseitig. Eine planlose Entwicklung ist gefährlich. Zu unserem Ausbildungsprogramm für die Jüngerschaft gehört die Bildung einer Ordnung auf der physischen, emotionalen, mentalen und *buddhischen* Ebene. Auf der *buddhischen* Ebene vermitteln wir das ganze erforderliche Wissen, das anschließend in das Denken eindringt. Der Jünger bekommt Anweisungen, wie er ein geordnetes Denken erreichen kann. Ein geordnetes Denken arbeitet systematisch mit den fünf Sinnen und der Sprache und stellt einen Rhythmus für das tägliche Leben auf. Durch diesen Rhythmus erhält auch die Aktivität auf der physischen Ebene eine Ordnung. Wir vermitteln den Schülern, dass sie ihrem Denkvermögen eine Disziplin geben sollen, damit das Denken die emotionale und physische Ebene bereinigen kann. Ein ungeordnetes, unsystematisches Denken macht jegliche gute Arbeit auf allen Ebenen zunichte. An dieser Stelle informieren wir über die bedeutende Rolle von geometrischen Formen wie der Kugel, der Pyramide und des Würfels. Viele Schüler haben diese Symbole in ihrer Wohnung, ohne ihnen Aufmerksamkeit zu schenken. Wenn man sich mit ihnen beschäftigt, baut sich innerlich die notwendige energetische Ordnung auf. Die Schüler sind psorisch genug, um viele tiefgründige Symbole zu sammeln, aber sie haben keine Lust, sich auf eines von ihnen auszurichten. Die Schüler sollten bedenken, dass Unordnung auf jeglicher Ebene für uns nicht akzeptabel ist.



## Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

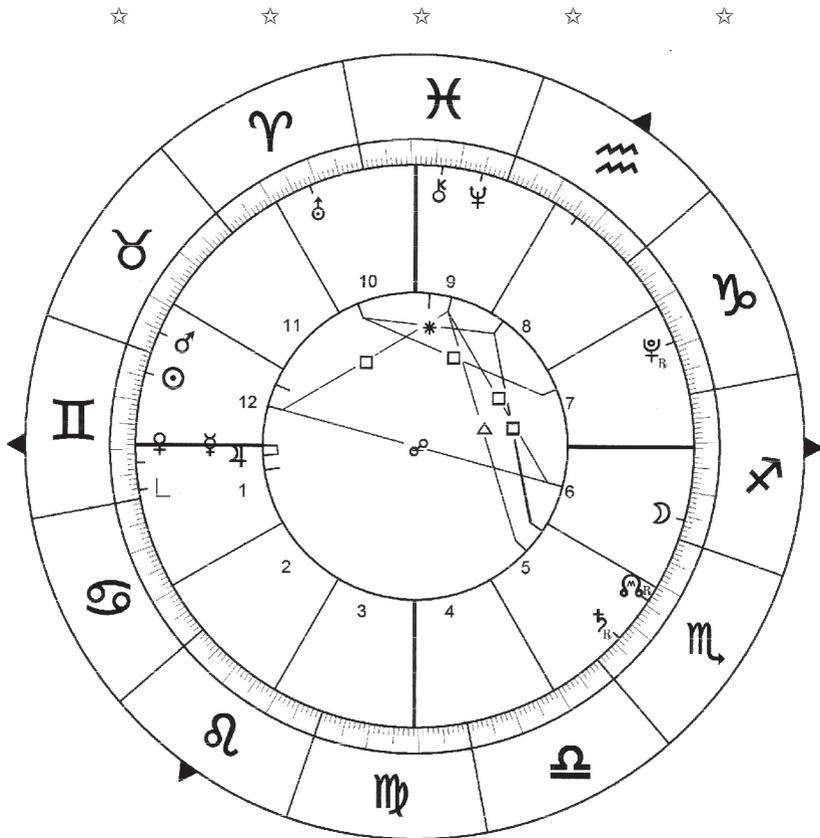
– *Devâpi Maharshi* –

### Verstehen der Lehren

Unsere Lehren scheinen widersprüchlich zu sein. Schüler mit weniger Verstand finden in unseren Lehren viele Widersprüche, die in Wirklichkeit keine sind. Die Aussagen ergänzen sich und sind häufig von unterschiedlicher Art. Ein Schüler sollte den Zusammenhang einer Lehraussage erkennen. Wendet man eine Lehre in einem anderen Zusammenhang an, sieht es so aus als wäre sie undurchführbar. Es gibt Lehren mit universaler Gültigkeit, und es gibt Lehren, die innerhalb eines gewissen Rahmens gültig sind. Die Lehren der zweiten Kategorie sind in bestimmten Zusammenhängen maßgeblich. Werden sie außerhalb dieser Zusammenhänge angewendet, sind die Schüler verunsichert oder aufgebracht.

Bis die Schüler ein stabiles Denkvermögen erlangt haben, sind sie in ihrem Inneren normalerweise durcheinander. Solch ein stabiles Denken erhalten sie durch lange Jahre des Experimentierens. Im Allgemeinen werden die Schüler entweder von Trägheit (*Tamas*) oder von Überaktivität (*Rajas*) beeinträchtigt. Wenn sie die Lehren empfangen und gleichzeitig diese Neigungen in sich tragen, werden die Lehren in ihnen gefärbt und entstellt. Solange die Schüler nicht lernen, sich einen geordneten Tagesablauf aufzubauen sowie ihr Tagesprogramm und ihre Aktivität zu stabilisieren, bekommen sie kein unerschütterliches, standhaftes Denkvermögen. Doch allein durch den Aufbau eines Rhythmus im täglichen Leben und durch ausgeglichene Aktivität an jedem Tag erhalten sie noch nicht das erforderliche Denkvermögen, mit dem man die Lehren wirklich verstehen kann.

Aus diesem Grund setzt ein guter Lehrer die Schüler bei der Arbeit ein, und allen, die dabei Beständigkeit zeigen, werden die Lehren mitgeteilt. Würde er die Lehren auch jenen geben, die die Weisheit nicht in ihrer täglichen Arbeit anwenden, dann würden die Lehren im Denken der Schüler zu Verstopfung und Überlastung führen. Aus diesem Grund hat im *Yoga* die rhythmische Aktivität Vorrang vor der Wissensvermittlung. Sogar in der BHAGAVAD GÎTÂ folgt das 'Buch des Wissens' auf das 'Buch der Handlung'. Möge dies im Leben der Schüler genauso sein. Mögen die Schüler in ihrer Goodwill-Arbeit beständig sein und möge den Beständigen das Wissen vermittelt werden.



Zwillinge-Vollmond am 25. Mai 2013 um 6<sup>25</sup> Uhr MESZ  
 (Radix Äquale für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)



## Botschaft von Meister *EK*

### Schlüssel zum Handeln

Handlungen binden dich nicht, wenn du nicht an den Ergebnissen festhältst.

Sogar Handlungen guten Willens werden ausgeführt, ohne dass man sich an ihre Resultate klammert.

Aktiv sein, ohne an den Ergebnissen der Arbeit festzuhalten, ist wahre Aktivität.

Nicht-Tun bedeutet nicht, nichts zu tun.

Auch wer nichts tut, ist gebunden.

Wer etwas tut, um bestimmte Ergebnisse zu erzielen, ist in jedem Fall gebunden.

Wer arbeitet und nicht an den Ergebnissen der Arbeit festhält, bleibt ungebunden.

Dies ist der Schlüssel zum Handeln.

VIDURA  
LEHREN DER WEISHEIT\*



Arm sind jene Eltern,  
die von ihren Kindern abhängig sind.  
Reich sind jene Eltern,  
die ihren Nachkommen den Weg zeigen,  
wie man in Ehren lebt,  
und die sich danach in die Einsamkeit zurückziehen.



---

\* Aus dem Buch VIDURA von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati



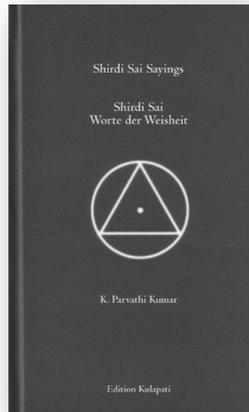
## SHIRDI SAI

### WORTE DER WEISHEIT\*

#### Betteln

Bettelarm zu sein, ist kein fundamentales Recht. Es bedarf der Berechtigung. Wer Geld nicht liebt, auf seinen Ruf nicht achtet, keine Familie und keinen Besitz hat, ist der einzige, der zu betteln berechtigt ist. Wer so bettelt, befreit andere aus ihren Begrenzungen. Ein Bettler will nichts für sich selbst, er trachtet nur nach dem Wohlergehen anderer.

Ich bettele, um euch zu befreien. ICH BIN befreit, wenn ihr befreit seid.



\* Aus dem Buch SHIRDI SAI SAYINGS – WORTE DER WEISHEIT von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati (zweisprachig: Englisch und Deutsch)

## Botschaft von Śrī Râmakrishna



### Sei frei

Sei frei. Lebe in der Welt wie ein Bananenblatt, das als Teller für ein Mittagessen diene. Anschließend ist es wertlos. Wer möchte es haben? Wer würde es überhaupt noch anfassen wollen? Vom Wind wird es hierhin und dorthin geweht. Trotzdem – heute hast du hier deinen Platz. Das ist gut. Bleibe dort. Doch wenn Er dich von dort wegnimmt und dich an einen besseren Ort versetzt, wird weder die Welt noch die Heimat etwas verlieren.



## H P B spricht

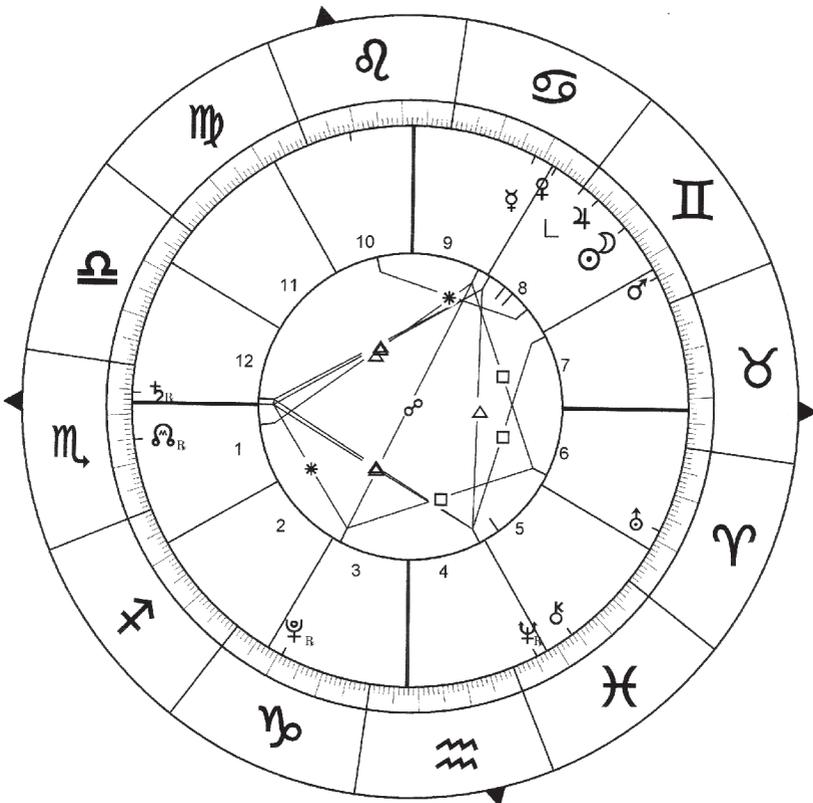
### Der aufkommende Glaube und seine Folgen

Das Wissen war nie verborgen. Zu keiner Zeit haben Hierophanten aus ihm ein Geheimnis gemacht. Die Eingeweihten verbergen das Wissen nie. Sie sind transparent und bereit, es den Suchenden zu offenbaren. Heilige Schriften wurden geschützt und bewacht, da unentwegte und mächtige Versuche unternommen wurden, sie im *Kali*-Zeitalter zu vernichten. Es gibt viel zu wenige Wahrheitssucher. Andere, die suchen, wissen nicht, wie und wo sie suchen sollen.

Die Tage Konstantins des Großen stellen die Zeit dar, die einen Wendepunkt in der menschlichen Geschichte herbeiführte. Er fand in den Jahren 272 bis 337 statt. Damals wurde ein harter Kampf ausgefochten, um eine Religion der Nazarener durch Vernichtung des okkulten Wissens, wie es zu damaliger Zeit existierte, einzuführen. Die westliche Welt wurde mit der neuen Religion unterdrückt. Man versuchte die okkulten Lehren zu verbrennen oder zu verstümmeln. Denn in ihnen war die Wissenschaft der Weisheit enthalten, die die Existenz einer ursprünglichen Lehre belegt. In den Tempeln der Hierophanten wurde die heutige geheime Weisheit öffentlich gelehrt.

Es war bekannt, dass es einen Urquell der Weisheit gab, aus der sie fortwährend hervorsprudelte und in alle Richtungen in verschiedene Flüsse und Bäche strömte. Im Zeitalter von *Buddha*, Pythagoras und der Neoplatoniker wurde diese Weisheit hochgehalten. Infolge der Angriffe durch die neu aufkommende Religion, die einen personifizierten Gott predigte, zog sich die Weisheit später in die Höhlentempel zurück. Bei der

Ausformung der neuen Religion wirkte Kaiser Konstantin als Hauptakteur, und er gestaltete sie so, dass sie seinen politischen Interessen dienlich war. Daher konzipierte er mit einigen Nazarenern eine politisch passende Gotteslehre, die gut genug für die Volksmassen schien, welche gemeinhin leicht zu täuschen waren. So wurde die Weisheitswissenschaft zu einem persönlichen religiösen Glauben verzerrt. Abgesehen von diesem Glauben ist die Wissenschaft der Weisheit in der Lehre von der Entstehung des Kosmos und des Menschen lebendig.



Zwillinge-Neumond am 8. Juni 2013 um 17<sup>56</sup> Uhr MESZ  
 (Radix Äquale für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)

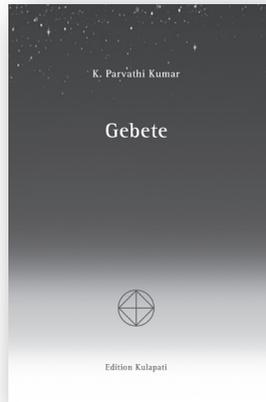


## Gebet eines Laien\*

71

We pray.  
 We wait for You.  
 Waiting for You is not painful.  
 We wait praying.  
 We look for You all around.  
 Who knows,  
 how You grace!  
 You may visit  
 any moment.  
 You may grace  
 from any direction.  
 You may approach  
 through any form.  
 You may give the touch  
 from within or without.

Wir beten.  
 Wir warten auf Dich.  
 Dich zu erwarten ist nicht quälend.  
 Wir warten betend.  
 Wir suchen Dich überall.  
 Wer weiß,  
 wie Du uns Deine Gnade gewährst.  
 Du kannst uns jeden Augenblick  
 durch Deine Anwesenheit segnen.  
 Deine Gnade kann  
 aus jeder Richtung kommen.  
 Du kannst Dich uns  
 in jeder Form nähern.  
 Du kannst uns von innen  
 oder von außen berühren.



\* Aus dem Buch GEBETE von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

## OKKULTE MEDITATIONEN

## Meditation 78\*



**The solar pole advances.  
Day increases.  
Night decreases.  
The Gods dance.  
The virgin sings.  
Horses gallop.  
Waters spring.**

Der solare Pol rückt näher.  
Der Tag nimmt zu.  
Die Nacht nimmt ab.  
Die Götter tanzen.  
Die Jungfrau singt.  
Pferde galoppieren.  
Wasser entspringen.

Kommentar:

Wenn der Jäger über die höhere Brücke geht, die von der höheren Seite gebaut wurde, rückt der solare Pol näher zu ihm heran. Schrittweise nimmt er die Seele wahr. Dieses allmähliche Wahrnehmen der Seele wird mit den symbolischen Worten 'Der Tag nimmt zu, die Nacht nimmt ab' ausgedrückt. Die Nacht ist der Schatten, und der Tag ist das Licht. Er ist das Licht der Seele, die die Dunkelheit als ihren Schatten hat. Das Licht der Seele hat seinen Schatten. Der Mensch ist die Seele, und sein Licht ist die Weisheit. Dunkelheit bzw. Unwissenheit ist der Schatten des Lichts oder der Weisheit.

---

\* Aus dem Buch OKKULTE MEDITATIONEN von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

Die Nacht nimmt nur bis zu ihrer Mindestlänge ab. Sie wird nicht vernichtet. Es ist wie bei der 'hohen Zwölf' des Pythagoras und wie der Mittag am Äquator während einer Tagundnachtgleiche. Denkt an die Tagundnachtgleiche im Widder, weil der Platz des Jägers an der Stirn ist. Während einer Frühlingstagundnachtgleiche um 12 Uhr mittags am Äquator befindet sich der Schatten eines Menschen genau unter seinen Füßen. Man kann ihn nicht sehen, aber er ist da. Er hat nur noch eine minimale Größe. Die Persönlichkeit hat nur noch eine minimale Größe, während das Licht der Seele auf seinem Höchststand ist.

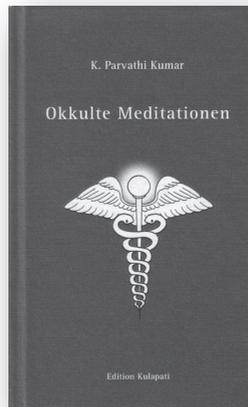
Die Götter freuen sich darüber und tanzen, weil eine Weissagung in Erfüllung gegangen ist. Ein Sohn des Menschen ist zu einem Gottessohn geworden. Es sind Götter der kosmischen, solaren und planetarischen Ebene. Sie tanzen vor Freude, weil sie einen 'Mini-Gott' vorfinden, durch den sie Gottes Plan erfüllen können. Die Jungfrau singt. Das bedeutet, die feinstoffliche Natur ist durch die Berührung der Seele voller Freude. Die Jungfrau ist der feinstoffliche Körper aus goldenem oder diamantenem Licht. Durch die Berührung der Seele werden diese Körper aktiv, beweglich und von Begeisterung erfüllt. Nun kann die Lebenskraft ungehindert fließen. Sie bewegt sich wie galoppierende Pferde. Die Drüsengeflechte sondern Höchstmengen ihrer Sekrete ab, und das ist mit den Worten 'Wasser entspringen' gemeint.

Das oben Dargelegte zeigt die dramatischen Veränderungen, die sich im Körper, in den Geflechten, in den Lebenskräften und den Lichtzentren ereignen. Die Lichtzentren im Körper sind die Götter. Vom Kopf bis zum *Mûlâdhâra* sind sie auf der kosmischen, solaren und planetarischen Ebene vorhanden.



Der oberste Teil des Kopfes ist kosmisch, vom Brauenzentrum bis zum Herzzentrum *Anâhata* reicht die solare Ebene, und vom Zwerchfell bis zum Basiszentrum reicht die planetarische Ebene. Auf diese Weise ist der gesamte Körper vom Kopf bis zum *Mûlâdhâra* von Göttern und ihren entsprechenden Zentren erfüllt. Sie werden aktiv. So werden die Körpergewebe gereinigt. Erfüllt von Reinheit und Jungfräulichkeit singen und pulsieren sie. Die Drüsengeflechte bringen in so vollkommener Weise ihre Sekrete hervor, dass Leben und Licht ungehindert im Körper fließen können.

Wenn die Seele die Persönlichkeit eines Menschen durchzieht, sind die oben genannten Veränderungen romantische Neuerungen, die man nur erleben, aber nicht mit Worten beschreiben kann.



## Jüngerschaft

### Entwicklungsschritte in der Jüngerschaft

1. Der Schüler sollte sich auf der physischen Ebene mit einem Meister der Weisheit verbinden. Der Meister ist der Repräsentant der Hierarchie auf der physischen Ebene.
2. Der Schüler wird angeleitet, den Weg des Lichts zu gehen.
3. Der Jünger empfängt Anweisungen – nicht nur physisch, sondern auch durch klare, lebendige Traum-Erfahrungen, durch Unterricht im Traum, durch eine intuitive Idee oder durch einen Kontakt in der Meditation.
4. Der Schüler sollte die Weisheit bei der Arbeit erkennen lassen und die Aufmerksamkeit des Meisters anziehen können, damit dieser die Stärke des Schülers aufbessert und auffüllt.
5. Der Schüler sollte in der Lage sein, eine Verbindung mit dem Meister herzustellen.
6. Er sollte mit dem Meister zusammenarbeiten, egal ob der Meister im physischen Körper oder in einem anderen Körper ist.

Ein Jünger

## BLÄTTER AUS DEM ASHRAM\*

79



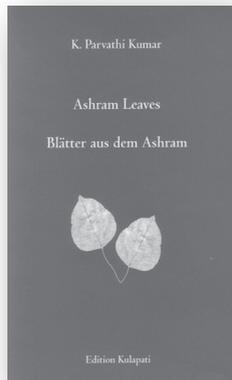
## Tod

Tod ist das Unvermeidliche, damit man sich von Sehnsüchten und Eigentum lösen kann.

Der Tod ist eine Gelegenheit loszulassen, von der der weise Mensch Gebrauch macht.

Der Tod ist für jene, die sehen können, eine Einweihung. Er ist nicht das Ende des Lebens.

Die Erinnerung an 'Mich' zur Zeit des Todes macht einen sanften, bewussten und freien Übergang möglich.



\* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati



## DIE LEHREN VON KAPILA\*

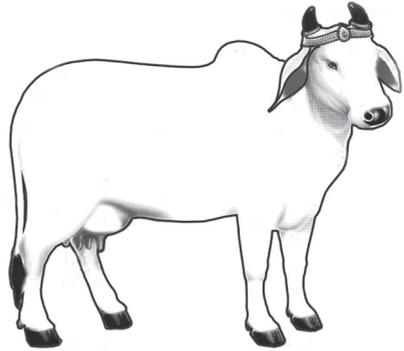
13

### 4. Genesis

#### Das Studium

Das Studium der Qualitäten und Prinzipien der Natur und das daraus folgende Verstehen befreit die erschaffenen Wesen von der Begrenzung der Trennung. Es entschlüsselt die Rätsel im Herzen und ermöglicht die Erfahrung der Einen Existenz – ICH BIN. Ewig hallt das Herz: „ICH BIN hier! ICH BIN hier! ICH BIN hier!“ (Here I AM, here I AM, here I AM) durch seinen Herzschlag wider und wird deshalb *Hridayam* genannt. Das Herz, das diese Botschaft bringt, ist das Herzprinzip, von dem das physische Herz die physische Form ist – genauso wie das Gehirn für das Denkvermögen der physische Apparat ist, durch den es tätig ist. Wenn die Rätsel im Herzen durch das Studieren und Verstehen der Arbeit der Weltenmutter – der Natur – entschlüsselt sind, dann erkennt sich der Mensch im Herzen als das Selbst und wird von der scheinbar abgesonderten Existenz befreit, die bis dahin für ihn Wirklichkeit war. Der Begriff 'Gott', bis dahin als 'Er', 'Es', 'Selbst' und DAS verstanden, ist nun ICH BIN. Die Erkenntnis und das, was erkannt wird, werden als Eins zusammen mit diesem Vorgang realisiert. Das Schloss am Herzen schließt das erschaffene Wesen aus, das in der Dreiheit des Wissenden, des Gewussten und des Vorgangs des Wissens lebt. Der Eine wird in Drei geteilt und ist damit ausgeschlossen. Die Einheit der Drei wird durch das Studium der göttlichen Natur erkannt, wodurch das Rätsel der Drei in Einem gelöst wird. Es wird erkannt, dass die Drei in Einem sind und dass der Eine zu Dreien wird. 'Einer ist, und Drei werden', ist die okkulte Wahrheit, die erkannt wird. Der Bereich, in dem dies geschieht, ist das Herz.

\* Aus dem Buch DIE LEHREN VON KAPILA von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati; als überarbeitete 2. Auflage des Buches SANKHYA – DIE HEILIGE LEHRE.



## DIE KUH – DAS SYMBOL UND SEINE BEDEUTUNG\*

7

Die Kuhmilch, der Kuhjoghurt, Kuh-*Chî* (geklärte Butter), das Kuhexkret und der Kuhurin werden als äußerst heilig für verschiedene Zwecke, einschließlich medizinischer Zwecke, betrachtet.

Die kaffeefarbenen Kühe (fast schwarzen) werden als die heiligsten Kühe angesehen. Diese Kühe nennt man *Kapilas*.

---

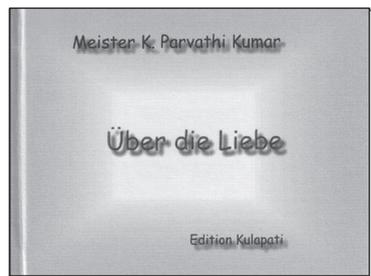
\* Übersetzt aus dem englischen Buch COW – THE SYMBOL AND ITS SIGNIFICANCE von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta in Visakhapatnam, Indien



## ÜBER DIE LIEBE\*

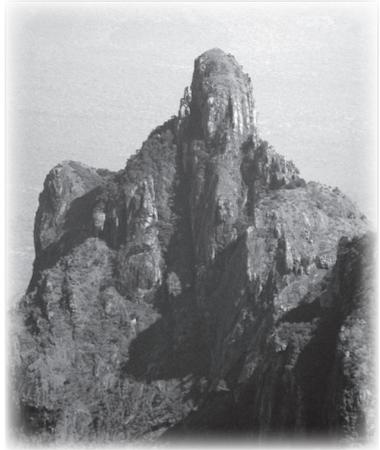
75

Während man im Wissen lebt, bleibt das Selbst erhalten.  
Es wird sogar mit Wissen geschmückt.  
Wenn man in der Liebe lebt, ist das Selbst nicht mehr da.  
Es löscht sich selbst aus.



---

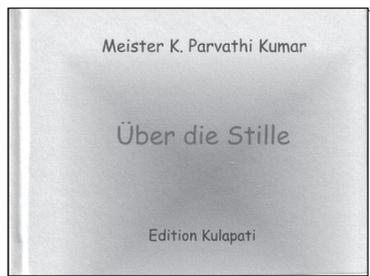
\* Aus dem Buch ÜBER DIE LIEBE von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati



## ÜBER DIE STILLE\*

75

Stille verursacht den Wechsel  
des Atems und der Pulsierungen  
und stellt DAS SEIN wieder her.



---

\* Aus dem Buch ÜBER DIE STILLE von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati



INVOKATIONEN  
DER VIOLETTEN FLAMME\*

68

*Master Namaskâram*

Men of magic, we are.  
Magic Temple,  
we come from.

Menschen der Magie sind wir.  
Vom magischen Tempel  
kommen wir.

Synthesis is our ritual.  
Septanate is our symbol.

Synthese ist unser Ritual.  
Das Siebeneck ist unser Symbol.

ŠAM is the sound.  
KHAM is the source.

ŠAM ist der Klang.  
KHAM ist die Quelle.

Saturn is our strength.  
Sun is our inspiration.  
Jupiter is our preceptor.

Saturn ist unsere Stärke.  
Die Sonne ist unsere Inspiration.  
Jupiter ist unser Lehrer.

Men of magic we are.  
Magic Temple,  
we come from!

Menschen der Magie sind wir.  
Vom magischen Tempel  
kommen wir!

---

\* Aus dem Buch INVOKATIONEN DER VIOLETTEN FLAMME von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

## Aus der Feder des Lehrers

### Fragen und Antworten



Frage:

Meister, gib mir einen Schlüssel, durch den ich in der Lage bin, mich nach innen zu wenden und im Inneren zu kontemplieren.

Antwort:

Der Schlüssel zur Verinnerlichung ist einfach. Das moderne Denken akzeptiert keine einfachen Methoden. Sorge dafür, dass deine Gedanken, Worte und Handlungen miteinander übereinstimmen. Wenn du diesen einfachen Aspekt in deinem täglichen Leben beachtest, öffnet er dir drei Türen, durch die du in dein Inneres eintreten kannst, um zu kontemplieren. Solange dieser grundlegende Schritt nicht gemacht ist, sind Kontemplationen und Meditationen nicht möglich. Die Übereinstimmung der Gedanken, der hörbaren Worte und der physischen Handlungen ist das Grunderfordernis der Jüngerschaft. Solange nicht alle Drei zur Übereinstimmung gebracht wurden, kann man sein objektives Denken nicht überschreiten.

Es erfordert bewusste Anstrengung, alle Drei aufeinander auszurichten. Man muss auf Reinheit achten, es wird Makellosigkeit gefordert, und der Tagesablauf muss strukturiert sein. Dann kann man sich darauf konzentrieren, seine Gedanken, Worte und Taten zu stärken. Auf keinen Fall sollte man sie unkoordiniert fließen lassen. Erst wenn die drei Türen geöffnet sind, kann man in seinen eigenen Tempel eintreten.

Es gibt die okkulte Aussage: „Lasst uns die drei Türen öffnen und in den ersten Tempel eintreten.“ Nachdem die Aspiranten viele Techniken und Methoden probiert haben, sind sie nur noch darauf aus, sich selbst groß herauszustellen, aber sie folgen nicht dem einfachen Schlüssel, ihre Gedanken, Worte und Handlungen zur Übereinstimmung zu bringen. Mögen sie diesen Schlüssel anwenden, um in den Tempel eintreten zu können, der in ihnen existiert.



## *Agni* – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers

Vorträge in Wipperfürth 1991 von Meister KPK  
(Teil 19)\*

### Das Basis-Zentrum und die Umwandlung des menschlichen Bewusstseins (1)

Wir müssen noch etwas mehr vom Reibungsfeuer verstehen. Bedenkt bitte, ich führe euch zu einem sehr umfassenden Verständnis, das in seinen Einzelheiten noch viel weiträumiger ist. Genau genommen ist es so, dass wir alles erfasst haben, wenn wir das Basis-Zentrum richtig verstehen. In Gedanken beschäftigen wir uns immer mit dem *Âjnâ*, *Sahasrâra* und dem Juwel im tausendblättrigen Lotus. Wir sind sehr auf *Mani Padme Hum* bedacht, auf den Juwel, der in den tausend Blütenblättern des Kopflotus ruht. Doch das Basis-Zentrum ist ebenso wichtig, weil es den Schlüssel zum Bau der Brücke enthält. Die 3½ Anteile, die mit der Materie zu tun haben, können entwickelt werden, wenn wir wissen, wie wir mit allen vier Blütenblättern des Basis-Zentrums umgehen müssen. Im Basis-Zentrum haben wir einen vierblättrigen Lotus, und seine vier Blätter enthalten vier Klänge. Wenn wir wissen, wie wir mit drei Klängen arbeiten können, müssen wir den vierten Klang erlernen. Im Zentrum des Lotus gibt es einen weiteren Klang, außerdem befindet sich ein weißer Elefant in dem Zentrum. Auf diesem weißen Elefanten ruht das Symbol von *Indra*, dem kosmischen Denken. *Indra* kennt das Geheimnis des Klangs der Materialisation. Die Blütenblätter haben eine Farbe, und die Klänge, die auf den Blättern eingepreßt sind, haben eine andere Farbe. In einem Zentrum bzw. in einem Lotus ist sehr viel enthalten. Es hat eine Form, eine Zahl, einen Klang, eine Farbe und seine eigene Aktivität. Um das vierte Blütenblatt des Basis-Zentrums zur Aktivität anzuregen, müssen wir jene

\* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe. Dieser Vortragstext ist vom Verfasser nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

Tugenden üben, die in den ersten beiden Stufen des *Patanjali-Yoga* (*Yama* und *Niyama*) genannt werden. Wenn wir diese Anweisungen befolgen, besteht eine gute Möglichkeit, den vierten Schritt zu machen. Falls wir jedoch beabsichtigen, die *Kundalinî* aufsteigen zu lassen und die vierte Runde zu vervollständigen, ohne jene Tugenden zu üben, die in *Yama* und *Niyama* aufgezählt sind, wird dies großen Schaden in uns anrichten.

Angenommen, wir haben einen Lotus mit vier Blättern. Drei von ihnen sind entfaltet, und das vierte ist nicht entfaltet. Dürfen wir es dann mit roher Gewalt, mit unseren Händen auseinanderfalten? Es zerreißt, sobald wir dies versuchen. Und so zerbrechen auch Personen, die versuchen, die *Kundalinî* emporzuheben. Wenn sich ein spezielles Blatt des Lotus nicht entfaltet, müssen wir verstehen, dass es nicht genug Licht erhalten hat, denn der Lotus öffnet sich, wenn er vom Sonnenstrahl berührt wird. Deshalb sollten wir mehr Sonnenenergie zu dem Blütenblatt gelangen lassen, das sich noch im Dunkeln befindet. Das heißt, dieser Teil unseres Verhaltensmusters muss verbessert werden. Die zehn Tugenden, die in den ersten Stufen des *Yoga* erwähnt werden, führen zur Entfaltung aller vier Blätter.

.../wird fortgesetzt



Meister EK

VISHNU PURÂNA

42

Kapitel XII

Der Herr erscheint vor *Dhruva*

*Parâśara* sagte: „Nachdem die *Devas* dies alles gehört hatten, verneigten sie sich vor dem Herrn und kehrten an ihre Plätze zurück. Dem Herrn gefiel die Versunkenheit des Jungen. Mit seinen vier Armen erschien er vor *Dhruva* und sagte: „Mögen Wohlstand und Wohlergehen mit dir sein, mein Junge. Ich finde großen Gefallen an deiner Verinnerlichung, und ich bin gekommen, um dir jede Gabe zu gewähren, um die du bittest.“

Als der Junge diese Worte hörte, öffnete er seine Augen und erblickte den Herrn, der genauso aussah wie der Eine, über den er in seinem Herzen meditierte. Die Muschel, das Rad, die Keule, der Bogen, das Schwert und die Krone, die der Herr trug, entsprachen alle dem Bild in seiner Meditation. Seine Haare standen ihm zu Berge, und er empfand äußerste Demut vor dem Herrn. Er wollte ihm seine Gebete anbieten, doch dann dachte er: „Wie kann ich mein Gebet anbieten? Welche Worte kann ich vor dem großen Herrn sprechen? Ich will bei ihm Zuflucht nehmen, damit er mir hilft, meine Gebete anzubieten.“

Dann sprach er zum Herrn: „Solltest du an meiner Verinnerlichung wirklich Gefallen finden, dann schenke mir als Gabe die Fähigkeit, meine Gebete anbieten zu können. Ich möchte deine Gebete mit ganzem Herzen singen können. Sogar der Schöpfer und andere Altmeister der *Veden* sind vor dir sprachlos. Wie kann ich dann mein Gebet vorbringen? Ich bin nur ein kleiner Junge. Mein Denken ist erfüllt von Hingabe zu dir, und das ist alles. Doch gleichzeitig habe ich das Verlangen, deine Füße zu preisen. Gib mir die Weisheit, die es mir ermöglicht, dies zu tun.“

Da berührte der Herr *Dhruvas* Wangen mit der Spitze seiner heiligen Muschel.

.../wird fortgesetzt

**Zwei Seiten für Jugendliche**

## ÜBER DIENST\*

Emotionalem Dienst fehlen Qualität, Klarheit und Ordnung.  
Den Dienenden und allen, die solch emotionalen Dienst erhalten,  
nützt er wenig.



Editorial aus der monatlichen Website\*\*

JUGENDFORUM – MITHILA (Nr. 88)

Liebe Jugend

Die wahrhafte Reise eines Menschen durch das Leben könnt ihr nur erfahren, wenn man bis zum 18. oder 21. Lebensjahr ein reines Herz entwickelt. Ein reines Herz ermöglicht einem das Wahrhafte vom Falschen zu unterscheiden. Es befähigt Handlungen unvergänglicher Natur auszuführen, im Gegensatz zum flüchtigen Leben. Vom Herzen her zu lernen ermöglicht Erfahrungen der Schönheit des Lebens. Mit dem Verstand zu lernen beschränkt einen und verursacht Blockaden im Leben.

Unwissenheit ist besser als bloß verkopftes Lernen. Die Saat der Weisheit sprießt nicht im luftleeren Raum. Daher stelle in deinen jungen Jahren sicher, dass du ein reines Herz entwickelst.

Beantworte folgende Fragen:

1. Leidest du unter Stolz?
2. Sammelst du Dinge an oder teilst du sie mit anderen?
3. Kannst du gut kooperieren oder suchst du nach Kooperation?
4. Hast du die Neigung zu lächeln und zu lachen?
5. Bist du häufig verärgert?
6. Möchtest du am liebsten etwas bestimmen oder möchtest du lieber etwas lernen?

Beantworte dir selbst ehrlich diese Fragen.



\* Aus dem Buch ÜBER DIENST von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

\*\* Siehe [www.jugendforum-mithila.de](http://www.jugendforum-mithila.de),

Herausgeber 'Dem Frieden Dienen e.V.', Preußisch Oldendorf

## Geschichten für Jugendliche

### Die Sprache *Rukmins*\*

*Krishna* hatte *Rukminî* auf ihren Wunsch hin geheiratet. Ihr Bruder *Rukmin*, der König von *Bhojakata*, war gegen diese Heirat. *Krishna* hatte gegen ihn gekämpft und ihn besiegt.

Das war lange her. Die *Pândavas* trafen zusammen mit *Krishna* in ihrem Lager die Vorbereitungen für den großen Krieg gegen die *Kauravas*. Die Armee der *Kauravas* war riesig: 11 Schwadronen. Die *Pândavas* hatten nur 7 Schwadronen. In dieser Situation erschien *Rukmin* im Lager der *Pândavas*. Er ignorierte seinen Schwager *Krishna* und wandte sich an *Arjuna*, den großen Helden der *Pândava*-Brüder: „*Arjuna*, macht euch keine Sorgen wegen der Überlegenheit der *Kaurava*-Armee. Ich habe eine riesige Armee mitgebracht. Ich bin stark und erfahren. Auf mich könnt ihr zählen. Mit meiner Hilfe könnt ihr den Feind besiegen, euren Reichtum und die Weltherrschaft zurückgewinnen.“

*Arjuna* übernahm die Erwiderung im Namen seiner Brüder: „Wir danken dir für dein Angebot. Niemand von uns hier ist besorgt. Du brauchst dich nicht als unser Beschützer aufzuspielen. Wir haben bereits einen Schutz: *Krishna*. Du kannst hier bleiben und an unserer Seite kämpfen oder gehen. Uns ist das Ergebnis deiner Entscheidung gleichgültig.“

*Rukmin* ging wütend zu den *Kauravas* und erzählte dort, wie schlecht er von den *Pândavas* behandelt worden war. Doch auch die *Kauravas* wollten seine Hilfe nicht. Niemand kann denen vertrauen, deren Sprache ihr Ego verrät. Ihre Worte sind größer als ihre Taten.

zusammengestellt von Dr. Barbara Kleyböcker

---

\* Aus dem MAHÂBHÂRATA

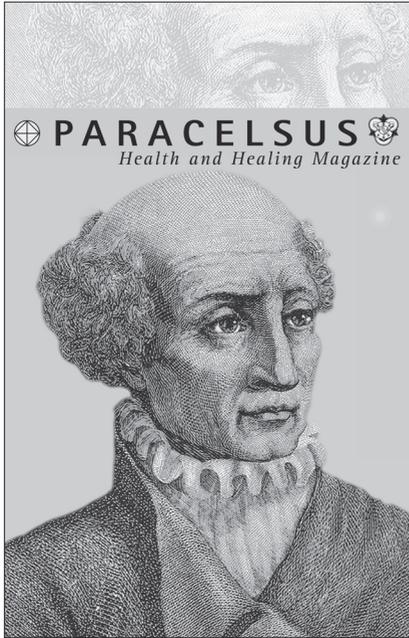
## Bild zur Symbolik von Zwillinge 𑀓

### Pulsierung - Der Gesang des Schwans



Ein Schwan schwimmt in reinen Gewässern, die dem reinen Äther vergleichbar sind. Schwan heißt im Sanskrit *Hamsa*. *Hamsa* ist der zentripetale und zentrifugale Vorgang der Pulsierung, das doppelte Pulsierungsprinzip. Das Tor der Pulsierung ist das Herz. Die *Hamsas*, die Schwäne, sind die Bewegungen als Pulsierungen und als Gedanken in uns. Die Schwäne der Pulsierung haben die Eigenschaften musikalischer Klänge. Sie bilden die Grundlagen des Singens bei den Menschen. Entsprechend der Tageszeit und Jahreszeit gliedert sich die Musik in verschiedene *Râgas*, Kompositionen. Diese Schwäne können das Denken und das Ego mit dem reinen Bewusstsein und der Existenz verschmelzen. Dies ist der Pfad der Musik, auf dem die Menschen ins *Samâdhi* zurückkehren können. Das ist das Werk der Schwäne der Pulsierung. Bild von Ludger Philips

\* Aus K. Parvathi Kumar: SARASWATHI – DAS WORT, Seite 58ff, Verlag Edition Kulapati



Editorial Nr. 105 im PH&H Nr. 8/IX\*  
von Dr. K. Parvathi Kumar

## Methoden zur Stärkung des Organismus

Der Menschheit wurden von den Weisen zu allen Zeiten und in allen Teilen der Erde erhabene Ideen und Gedanken gegeben. Allgemein geht man davon aus, dass erhabene Ideen nur für hochrangige Personen gedacht sind, aber so ist es nicht. Erhabene Ideen sind

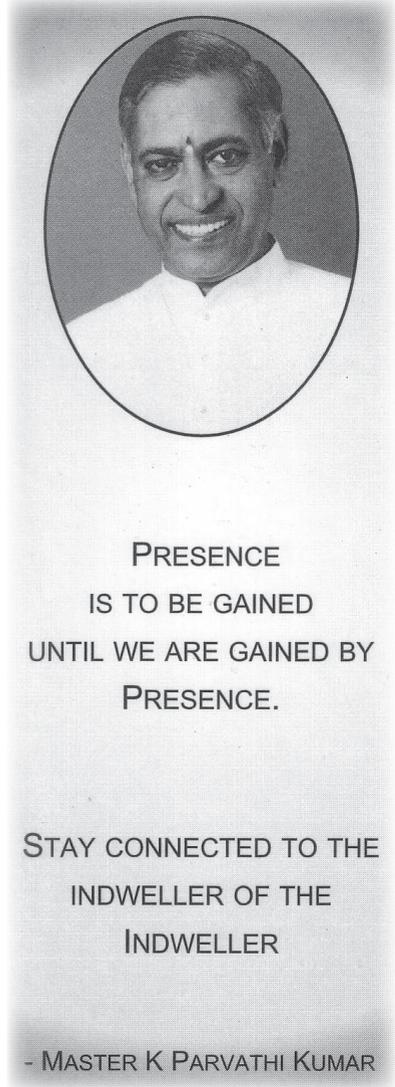
Heilmittel, die den Organismus stärken. Man sollte die Kraft aller wohlthuenden Gedanken und Ideen erkennen. Zum Beispiel in einer Gemeinschaft Hymnen an die aufgehende Sonne zu singen, ist solch eine segensreiche, heilsame Idee. Diese Methode wurde gegeben, um die notwendige Reinigung herbeizuführen. Sie reichert die Gesundheit an und ist ein Mittel, um jeden Tag die Gesundheit aufzufrischen. Die goldenen Strahlen der Morgensonne enthalten außerordentlich viel Lebenskraft. Es gilt als förderlich für die Gesundheit, sich auf die Sonne auszurichten, dabei sanft die Augen zu schließen und Hymnen zu singen, während man sich die warme Berührung der goldenen Strahlen auf der Stirn und im Herzen vorstellt. Im Yoga wird eine spezielle *Âsana* vorgeschlagen, um die Sonnenenergie in 32 Körperzentren zu spüren. Während man die *Âsana* durchführt, kann man die gesundheitsfördernde Sonnenenergie in sich aufnehmen. Diese *Âsana* wird *Sûrya Namaskâra* genannt.\*\* Es ist die erste *Âsana*, die jedem Yoga-Schüler zu Anfang empfohlen wird. Man führt sie aus,

\* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Büelstr. 17, CH-6052 Hergiswil, Schweiz;  
Tel.: +41-(0)41-6301907; E-Mail: info@paracelsus-center.ch; Web: www.paracelsus-center.ch

\*\* Siehe im Buch MITHILA von Dr. K. Parvathi Kumar, Kapitel 4.2 *Sûrya Namaskâra* – die Begrüßung der Sonne; Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., Wermelskirchen

während man sich auf die goldenen Strahlen ausrichtet. Außerdem gibt es das *Gâyatrî-Mantra*. Es wird gesungen, während man sich auf die Sonne ausrichtet. Diese Übungen sollen auch für eine gute Gesundheit sorgen und nicht nur für die Erhebung der Menschen. In der heutigen Menschheit verschwinden solche Methoden. Dadurch werden Türen zu alternativen Heilmethoden geschlossen. Es ist bedauerlich, dass allein medizinische Mittel in Betracht gezogen werden.

☆ ☆ ☆

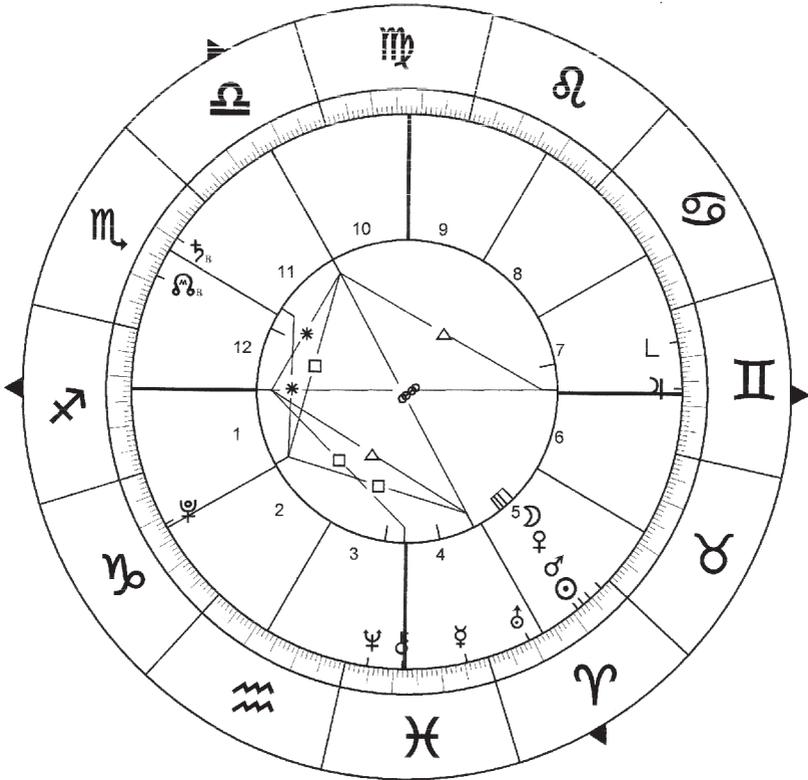


Wir können die Gegenwart erst gewinnen, wenn uns die Gegenwart gewonnen hat. Bleibe verbunden mit dem Bewohner des Bewohners.

## Ugâdi Neujahr 11. April 2013

Botschaft des Jahres von Meister K. Parvathi Kumar\*

Vijaya Neujahrs-Grüße an die ganze Bruderschaft des WTT. Heute ist nach dem Mondkalender Neujahr, während nach dem Sonnenkalender das Jahr am 21. März begann.



11. April 2013 um 00<sup>00</sup> Uhr MESZ

Ich richte mein Gebet an die Hierarchie der Meister, dass alle von uns physisch und mental gesund bleiben und unser Bewusstsein sich erweitern möge.

\* Übersetzung des englischen Textes eines transkribierten Vortrages in Telugu. Dieser Vortragstext ist vom Verfasser nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

In der BHAGAVAD GĪTĀ wird gesagt: „Selbst die größten Wissenden kennen nicht vollständig die Zeit.“ Warum sprechen wir dann über die Zeit? Es ist nur, um sich an die Zeit zu erinnern, so dass sich die Zeit an uns erinnert und mit uns zufrieden ist. Lord *Krishna* sagt: „Alle eure Handlungen, werden gespeichert und ihre Früchte werden euch mit der Zeit dargeboten.“ Bei diesen abgespeicherten Daten gibt es keine Fehler und jeder Cent ist aufgelistet. So gibt es sowohl günstige als auch ungünstige Begebenheiten im Leben. Die ungünstigen Ereignisse sind das Ergebnis unseres unwissenden Handelns in der Vergangenheit. Sie kommen auf uns zurück, um das rechte Wissen darüber zu gewinnen, damit wir in der Zukunft die gleichen Fehler nicht wiederholen. Haben wir einmal durch ungünstige Situationen aus unseren Fehlern gelernt, dann sind unsere Schulden beglichen. Dies trifft auf jeden zu. Die Schönheit des Lebens wird nicht erfahren, wenn man nicht günstigen und ungünstigen Situationen begegnet.

Wir sind auf dem Pfad der Meister und streben danach uns umzuwandeln, indem wir dem von den Meistern vorgeschriebenen Pfad folgen. Wir sollten unsere Gebete an die Meister und an die Zeit richten, dass die Zeit günstig für uns sein möge und ungünstige Ereignisse uns nicht so stark beeinträchtigen mögen.

Wenn wir diesen Tag damit verbringen, uns an die Zeit zu erinnern, indem wir die *Panchanga Śravana* (Astrologische Vorhersagen für das Jahr) lesen, wird die Zeit für den Rest des Jahres günstig für uns sein. Betrachten wir jeden Tag unser Horoskop, wird die Zeit uns auch begünstigen. Die Zeit ist in ihrer Natur feurig, weil *Rudra* Zeit und ebenfalls feurig ist. Wir sollten unser Gebet an die Zeit richten, so dass ihre feurige Natur uns nicht sehr in Mitleidenschaft zieht. Besonders jetzt ist die Zeit sehr feurig in ihrer Natur.

Dieses Jahr fällt *Ugādi* auf einen Donnerstag, und dies kann als günstig angesehen werden, weil Donnerstag von Jupiter, dem Meister, regiert wird. All jene, die unter der Gnade eines Meisters stehen, werden ganz sicher in diesem Jahr geschützt werden. Jupiter, der Meister, ist der König, der dieses Jahr regiert. Jeden Tag sollten wir an den herrschenden Tages-Planeten denken und uns auf die Natur und Wirkungsweise des entsprechenden Planeten einstellen.

Es war der Wunsch von Meister EK, dass alle Mitglieder des WTT ihr Horoskop kennen. Wir sollten wissen, wo die Planeten in unserem Ho-

roskop platziert sind. Ich habe das Gleiche unserer Bruderschaft im Westen gesagt, und viele von ihnen kennen jetzt ihr Horoskop. Ist dieses Wissen in euch verfügbar, dann wird sich die Zeit über euch freuen. Beobachtet zunächst eine Zeit lang täglich die Positionen und Bewegungen der Planeten im Tierkreis. Dann könnt ihr die Bedeutung eines Planeten in einem bestimmten Haus erlernen. Wenn euer Wissen allmählich zunimmt und ihr euch an die Zeit erinnert, wird sie sich euch selbst offenbaren.

Außerdem ist die tägliche Verehrung wichtig. Ihr könnt irgendeine Gottheit, die Ihr mögt, verehren, aber ihr solltet daran denken, dass sich das alles durchströmende göttliche Prinzip durch diese Gottheit ausdrückt. Um erfolgreich zu sein, solltet ihr auf Sauberkeit und Reinheit achten.

Dieses Jahr trägt den Namen *Vijaya*. Der Name selbst ist sehr gut, denn *Vijaya* bedeutet 'Sieg' oder 'Erfolg' und wir alle möchten im Leben Erfolg haben. Wir sollten auch beten, dass das Leben aller Menschen erfolgreich sein möge. Das heißt, wir sollten beten, dass alle rechtschaffenen Menschen glücklich sind und die nicht-rechtschaffenen Menschen rechtschaffen und gerecht werden. Wir sollten nicht um Glück für die nicht-rechtschaffenen Menschen beten, weil ihr Glück den Gerechten und Rechtschaffenen Probleme bringen könnte. Wir sollten für deren Transformation beten.

Beim Betrachten des Horoskops sehen wir, dass Uranus sich im Widder befindet und viele andere Planeten auch in diesem Zeichen sind. Das bedeutet, dass die Möglichkeiten eines Krieges gegeben sind und solange Uranus im Widder ist, wird dies so sein. Der Widder ist sehr turbulent und in seiner Natur überaktiv, und so ist auch Uranus. Folglich sind einige Nationen auf Krieg und Unruhe in der Welt ausgerichtet. Wenn viele Planeten sich in einem Zeichen aufhalten, erstickt dieses Zeichen und kann deren Natur noch heftiger nach außen bringen. Heute könnt Ihr sehen, dass Sonne, Mond, Venus und Mars sich im Widder aufhalten.

Es gibt einige Nationen, die das Land anderer Nationen besetzen wollen. Gegenwärtig haben wir eine Nation, die gern einen Krieg anzetteln möchte, um ihre Dominanz über eine mächtige Nation zu demonstrieren. All dies geschieht, weil der Widder am Ersticken ist. Wir hoffen, dass es nicht geschieht, aber die Möglichkeiten bestehen. Was einen Krieg verhindert, ist die Angst vor einem Gegenschlag, weil jeder Waffen besitzt,

und ein Krieg würde beiden Seiten Verluste bringen. So hat dieser Kriegseifer zwar ein Gegengewicht, aber die Möglichkeiten sind gegeben.

Es gibt auch einige Nationen, die in der Vergangenheit erobert und schwer vernichtet wurden. Nachdem sie ihre Stärke wieder gewonnen haben, planen sie Vergeltungsschläge. Terrorismus ist eine Form solcher Vergeltung.

Auch Tsunamis, Wirbelstürme und Erdbeben können geschehen. Einige Orte in bestimmten Ländern sind sehr gefährdet. Orte wie Miami in Florida, Orte in den USA, sowie Inseln in Asien und einige Küstenregionen in Indien sind sehr schutzlos gegenüber Tsunamis und Wirbelstürmen. Sämtliche Naturkatastrophen geschehen aufgrund des vergangenen *Karmas* der Menschen jener Länder. Für Naturereignisse gibt es immer einen Grund.

Die wirtschaftliche Situation scheint sich auch nicht sehr gut zu entwickeln. Insbesondere die Bedingungen in Europa sind sehr schlecht und auch auf dem amerikanischen Kontinent sind sie nicht gut. Da die Wirtschaft in den entwickelten Ländern gegenwärtig insgesamt schwach ist, lassen diese Länder auch nicht zu, dass es den Entwicklungsländern wirtschaftlich gut geht. Alles in allem geht es der Weltwirtschaft überhaupt nicht gut.

Es wird erwartet, dass sich das ganze Szenario in der Welt gegen 2015 verbessert. Aber dieses Jahr sind kaum Verbesserungen zu erwarten.

Wenn wir Indien betrachten, so haben die Inder immer im Vertrauen auf Gott gelebt und sich niemals von Herrschern abhängig gemacht. Seit sehr langer Zeit hat Indien keinen guten Herrscher mehr gehabt. Nachdem Ashoka als König abgedankt hatte und ein buddhistischer Mönch geworden war, hat Indien bis heute keinen guten Herrscher mehr hervorgebracht. Viele Jahre lang hatten wir unsere Freiheit an die Briten verloren, weil es keinen starken Herrscher und Beschützer gab. Wir brauchen einen guten Regenten, ansonsten wird sich die Situation verschlimmern. Wir sollten also unsere Gebete an *Vishnu* – den Herrscher der Schöpfung – richten, uns mit einem guten Regenten zu segnen, damit sich die Lage in Indien verbessern möge. Deshalb haben wir *Nârâyana Kavacham* heute nach dem Gebet gesungen. Da dieses Jahr mit Jupiter als herrschende Gottheit beginnt, wird Meister Jupiter selbst der Herrscher dieses Jahres sein. Unsere Gebete sollten wir aber nicht nur an *Vishnu*, sondern auch an die Meister richten, dass wir einen guten Herrscher erhalten.

Wir sollten auch die Lebensweise aufnehmen, wie sie von unserem Meister vorgeschlagen wird. Es gibt viele Anweisungen und Übungen, von denen wir einige auswählen und denen wir folgen können, so dass wir vom Meister gesegnet werden. Schon allein unsere Bemühung wird den Meister erfreuen.

Aufgrund der riesigen Spanne zwischen Arm und Reich ist die wirtschaftliche Lage in Indien auf einem Tiefpunkt. In den Dörfern sind die Preise für die Erträge, die die Bauern aus ihrer Ernte erzielen, gefallen, und in den Städten sind Lebensmittel enorm teuer geworden. Der Grund liegt bei den Zwischenhändlern und Großunternehmen, die auf beiden Seiten plündern.

Indien ist immer ein Agrarland gewesen, hat Getreide in andere Länder exportiert und war vollkommen auf die Landwirtschaft angewiesen. Es gibt einen üblen Plan, der ausgearbeitet wird, um den Agrarstatus von Indien zu stören. Ausländische Investoren kaufen Ackerland, um die Produktion zu kontrollieren. Die Landeigner werden zu Arbeitern auf demselben Land. Es läuft so ähnlich, wie es in Australien vor einiger Zeit passiert ist. Das Einzige, was wir tun können, ist zu beten, dass ein solcher Plan scheitert.

Selbst unser Staat Andhra Pradesh ist in einem desolaten Zustand. Unser Staat wird von Skorpion regiert und Saturn befindet sich derzeit im Skorpion.

Die Zeit in der Welt ist also nicht sehr günstig, und das Einzige, was wir tun können, ist zu beten. Beobachtet täglich das Horoskop. Wenn möglich, bezieht es auf euer eigenes Horoskop. Die Zeit wird euch bestimmt ihre Gnade erweisen. Unsere Gebete sollten auf das Wohlergehen aller Menschen gerichtet sein und nicht nur auf unser eigenes, denn wenn es allen gut geht, dann geht es auch uns gut.

Bedenkt bitte: Die Vorhersagen sind niemals allgemeingültig. Für ein Zeichen mag die Zeit günstig erscheinen, weil ein bestimmter Planet sich dort aufhält. Dies mag aber nicht auf jeden Menschen zutreffen, wenn der jeweilige Planet keine gute Stellung in seinem persönlichen Horoskop hat. Es gibt eine Menge Faktoren, die bestimmen, wie sich die Ereignisse in unserem Leben gestalten. Die Vorhersagen sind also dazu da, dass wir uns an die Zeit erinnern, um von ihr begünstigt zu werden, und wir sollten nicht denken, dass alles so, wie vorhergesagt, geschehen wird.

Danke!

## Die Wissenschaft des Menschen (Teil 11)\*

(Jugendseminar von Meister KPK in Visakhapatnam im August 2001)

Frage:

Es geht um die Unterdrückung von Wünschen. In der Psychologie lernen wir, dass, wenn man etwas unterdrückt, es später in Form eines Symptoms zurückkommt.

Antwort:

Das ist richtig. Aus diesem Grund rät die Weisheit, Wünsche nicht zu unterdrücken. Es ist sogar gefährlich, etwas zu unterdrücken, weil man dadurch krank werden kann. Einerseits entstehen Krankheiten durch Unterdrückung, und andererseits macht eine übertriebene Wunschbefriedigung ebenfalls krank. Es ist wichtig, sich edlen und höheren Wünschen zuzuwenden. Dann verschwinden allmählich die niederen Wünsche. Wenn wichtigere Gedanken euer Denken beschäftigen, haben weniger wichtige Gedanken keinen Platz mehr in eurem Denken. Dies ist die Technik.

Angenommen, ein Junge und ein Mädchen möchten sich irgendwo am Wochenende vergnügen, aber zu Hause wird plötzlich jemand krank oder muss ins Krankenhaus. In solchen Situationen sollte man sich um den kranken Menschen kümmern bzw. ihn im Krankenhaus besuchen, anstatt sich dem Vergnügen hinzugeben.

Hier wird ein Verlangen durch ein anderes Verlangen ersetzt, das wichtiger ist. Dann widmet ihr euch Dingen oder Menschen, durch die euch Energie geschenkt wird, statt euch mit Dingen zu beschäftigen, die eure Energie rauben. Zwischen Unterdrückung und Befriedigung von Wünschen sollte man ein goldenes Mittelmaß erarbeiten.

Meister *Djwhal Khul* hat ein gutes Buch über das Problem der Sexualität geschrieben. Gerade im Westen hat die Sexualität an Intensität zugenommen, weil sie durch das Christentum zu stark unterdrückt wurde. Übermäßige Unterdrückung kann leicht zur Revolution oder Revolte führen.

Meister *Djwhal Khul* sagte, dass das Christentum großen Schaden in Bezug auf die Moral angerichtet hat. Man schaute auf die Frauen

---

\* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe. Dieser Vortragstext ist vom Verfasser nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

herab, erniedrigte sie, und alles, was mit Frauen zu tun hatte, galt als Sünde. Daraus sind viele Probleme entstanden. Vom Standpunkt der Natur sind Frauen und Männer gleichwertig, und sie sollten unter sich Gleichberechtigung finden und sich respektieren. Natürlich braucht es Zeit, um ein Gleichgewicht herzustellen, denn jetzt bewegen sich die Dinge von einem Extrem zum anderen.

Es ist richtig, dass die Unterdrückung von Verlangen, Wünschen und Begierden zu Krankheiten und heftigen Reaktionen führt. Man sollte daher bei Kindern bereits in jungen Jahren anfangen, Interesse für gute Dinge zu wecken. Wenn man ein Kind z. B. dahingehend erzieht, dass es Obst und natürliche Nahrung isst, wird es später kein Verlangen nach Coca Cola, Eis oder Süßigkeiten haben. Dies haben Experimente bewiesen. Dabei zeigte sich, dass das Gehirn, wenn es die richtige Ernährung erhält, viel besser aufnehmen kann. Kinder sollten verantwortungsbewusst von Eltern, Lehrern und der Regierung auf die Zukunft vorbereitet werden.

In Indien gab es diesbezüglich viele Experimente, und man fand heraus, dass die Kinder bei entsprechender Erziehung innerlich sehr stark wurden und klar denken konnten. Man konnte sie nicht mit falschen Ideen in Versuchung bringen. Erziehung und Bildung verlangen heute diese Dimension, wenn man möchte, dass die menschliche Rasse wirklich Fortschritte macht. Damit ist kein klösterliches Leben gemeint. Wenn sich Kinder in dem Alter befinden, in dem sie geformt und geprägt werden müssen, sollte man sie nicht allen möglichen Dingen aussetzen.

Es heißt, dass der Mensch vom 7. bis zum 21. Lebensjahr geformt werden kann. Man kann die Zeitspanne bis zum 28. Lebensjahr verlängern. Wenn man in dieser Zeit starke Neigungen, ob gut oder schlecht, entwickelt, werden diese den Menschen bis zum Ende des Lebens prägen. Deshalb sagen die Schriften: „Mäßigung in jedem Lebensaspekt. Man sollte den goldenen Mittelweg wählen und weder Dinge ablehnen, noch ihnen übermäßig anhaften.“

In meiner Kindheit wurde mit 14 Kindern ein Experiment durchgeführt. Ein *vedischer* Gelehrter sagte: „Die moderne Ausbildung, die in den ersten 10 bis 12 Jahren gegeben wird, kann in einem Jahr erfolgen. Es ist gar nicht nötig, einem Kind 10 bis 12 Jahre Ausbildung zu geben. Wenn das Gehirn des Kindes strahlend gemacht wird, kann es alle Wis-

sensfächer in kurzer Zeit lernen.“ Mit 14 Kindern führte er das Experiment durch, bei dem die Eltern zustimmten. Vom 5. bis zum 12. Lebensjahr lehrte er ihnen *vedische* Klänge, die die Kinder singen mussten. Im Alter von 12 bis 14 Jahren, d. h. in gerade einmal zwei Jahren, brachte er ihnen alles Schulwissen bei. Dann mussten sie sich den Prüfungen unterziehen. Alle 14 Kinder schlossen die Prüfungen mit den besten Noten ab. Später machten sie die Ausbildung als Ingenieure oder Ärzte, und auch dort bewiesen sie sich als die Besten. Sie waren so gut, dass sie als erste indische Studenten in die USA gingen und dort hervorragende Beschäftigungen bekamen. Alle nahmen hohe und verantwortungsvolle Positionen ein und tun viel Gutes für die Gesellschaft.

Wichtig ist, den Kindern die richtigen Werkzeuge in der Phase zu geben, wenn sie noch geformt werden können, so dass das Gehirn strahlend wird. Ansonsten bleiben die Glühfäden des Gehirns trüb und fad, und das Leben kann sich später als schwierig erweisen. Deshalb ist die Ausbildung die Zeit der Prägung. Den Kindern sollten jene Werte vermittelt werden, die ihr Energiesystem konstruktiv aufbauen und entwickeln und nicht zerstören.

Gleich am Anfang sagte ich: „Freiheit mit Verantwortung.“ Freiheit sollte es geben, aber Freiheit sollte mit Verantwortung einhergehen, weil die Kinder noch nicht wissen, dass sie ansonsten ihre eigene Zukunft zerstören. Sie sind wie zarte Pflanzen. Wenn diese der rauen Witterung, sei es ein Sturm, ein harter Sommer oder Winter, ausgesetzt sind, können sie nicht wachsen. Wenn die Pflanze einmal zu einem starken Baum angewachsen ist, kann sie jeglichem Wetter widerstehen.

Alles, worüber ich hier spreche, ist, die Wünsche und das Verlangen zu mäßigen und zu regulieren und sich auf höhere Wünsche auszurichten, aber nicht, Wünsche zu unterdrücken. Sobald ein höherer Geschmack entwickelt ist, wird der niedere Geschmack fallen gelassen. Es ist die grundlegende Pflicht der Eltern und Lehrer, den Schüler immer wieder daran zu erinnern, so dass er für einen höheren Geschmack im Leben inspiriert wird. Ansonsten können Krankheiten wie Psora, Syphilis und Diabetes entstehen, die alle auf Unterdrückung von Wünschen beruhen. Übermäßige Befriedigung von Wünschen hingegen kann zu Rheuma oder Arthritis führen, gegen die es bis heute noch kein Heilmittel gibt. Außerdem wird die Lebensenergie erschöpft und das Leben verkürzt, und

andere Probleme wie nervöse Schwäche, Depressionen und ein missmutiges Denken entstehen, die alle auf übermäßiges Schwelgen zurückzuführen sind.

Die Psychologie der Homöopathie und *Ayurveda* spricht von einer Vielfalt von Krankheiten, die entweder auf Unterdrückung oder Reizüberflutung basieren. Nur ein einfaches Beispiel: Wenn man dazu neigt, zu viel zu essen, wird man krank, und wenn man überhaupt nichts isst, wird man auch krank. Man sollte die Menge essen, die erforderlich ist. In allem gibt es den goldenen Mittelweg. Daher wähle ich das Wort 'Unterscheidungsvermögen'. Handelt immer mit Unterscheidungsvermögen!

In jedem Lebensaspekt sollten wir das Unterscheidungsvermögen anwenden, so dass wir die richtigen Dinge tun, die nicht unbedingt mit dem übereinstimmen müssen, was wir gerne tun würden.

Das Richtige zu tun gehört in die dritte Kammer des dritten Raumes des Denkens. Der dritte Raum ist das Denken. Die erste Kammer, die sich auf das Denken bezieht, arbeitet für den Körper. Die zweite Kammer des Denk-Raumes trägt unsere Neigungen und Tendenzen. Wir müssen in die dritte Kammer gehen, wo wir unsere Neigungen sehen und erkennen können, welche uns helfen, konstruktiv zu bleiben und zu wachsen und welche Neigungen unseren Fall verursachen können. Deshalb habe ich gesagt, dass wir zuerst eine ehrliche Analyse unserer Neigungen machen sollten. Normalerweise, wenn wir ein sehr starkes Verlangen haben und dann 10 bis 15 Minuten warten, um es zu analysieren und uns zu fragen, ob wir wirklich Initiative zur Erfüllung dieses Verlangens ergreifen sollten, dann werden wir darauf eine klare Antwort vom vierten Raum bekommen. Diese Möglichkeit oder Technik sollte den Jugendlichen erklärt werden. Dann sind sie auf der sicheren Seite. Sie mögen einmal oder zweimal einen Fehler machen, aber nicht ständig.

Sogar die Meister sagen: „Wir sind nicht unfehlbar, nur der Absolute Gott ist vollkommen.“ Alle Erzengel und Engel haben immer noch einige Unvollkommenheiten. Obwohl wir uns stark bemühen, sind wir immer noch unvollkommen. Darüber müssen wir uns keine Sorgen machen; trotzdem sollten wir immer nach Vollkommenheit streben. Manchmal sind wir mit uns zufrieden und manchmal nicht. Der ganze Prozess besteht jedoch darin, die drei niederen Körper so zu trainieren, dass wir sie beherrschen und mit ihnen arbeiten können. Ansonsten ist der Körper

ein Fahrzeug mit kaputten Reifen oder irgendeinem Schaden, und wir können nichts mit ihm anfangen.

Wie ich euch vorher sagte, sind die drei niederen Räume euer Fahrzeug. Das Fahrzeug kann nicht entscheiden, in welche Richtung es fahren soll. Die Entscheidung obliegt dem Fahrer. Wenn ihr versteht, wer ihr seid und welches der Zweck des menschlichen Trägers ist, dann identifiziert ihr euch mehr mit dem Fahrer des Fahrzeugs als mit dem Fahrzeug selbst. Daher sind alle Regeln und Regulierungen nötig, um das Fahrzeug fahrtüchtig zu halten. Wenn ihr also das Fahrzeug übermäßig strapaziert, wird es euch Probleme machen, aber auch, wenn ihr es gar nicht benutzt. Ihr solltet es in der richtigen Weise benutzen. Diese Prinzipien gelten für alle drei Ebenen – für die mentale, sinnliche und körperliche Ebene.

Die 3 Existenz-Räume des niederen Körpers ('Fahrzeug')

Existenz-Räume	Erfahrungshandlungen zur Entwicklung der menschlichen Potentiale	Hilfsmittel für den Aufstieg in nächsthöheren Raum
3. mental	Denkkörper von Wissen, Konzepten und Erinnerungen <u>3. Kammer:</u> richtiges Tun; klares Denken kann analysieren <u>2. Kammer:</u> positive und negative Neigungen/Tendenzen erfahren <u>1. Kammer:</u> Gedächtnis speichert Sinneserfahrungen; das Denken arbeitet für den eigenen Körper	spirituelle Psychologie von Zahlen, Klängen, Farben, Symbolen
2. emotional	Gefühlkörper der Sinne mit Wünschen und Verlangen regulieren; Lebenskraft und Lichtkörper	Âsanas, Vorbilder, Unterscheidungsvermögen
1. physisch	Handlungsebene des physischen Körpers mit Essen, Trinken, Schlafen, Bewegung, Sexualität usw.	Ausgeglichenheit in allen objektiven Dingen

.../wird fortgesetzt

## Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Mai/Juni 2013

20.05.	18:48	11. zunehmende Mondphase beginnt ☽ <i>Tag von Nârâyana: Zum Heilen, für die Synthese und für die Selbst-Kontemplation</i> (Ende 21.05. um 17:33)	☉ 29°50' ♃ / ☽ 29°50' ♃
	23:09	☉ → ♃ / die Sonne geht in das Zeichen Zwillinge	
22.05.	15:34	13. zunehmende Mondphase beginnt ♃ <i>Geburtstag von Narasimha</i> (Ende 23.05. um 12:58)	☉ 01°37' ♃ / ☽ 25°37' ♃
24.05.	09:52	Vollmondphase beginnt ♀ <i>Geburtstag von Lord Maitreya und Meister DK</i>	☉ 03°19' ♃ / ☽ 21°19' ♃
25.05.	06:25	☉ <b>Zwillinge-Vollmond</b> (part. Mondfinsternis)	☉ 04°08' ♃ / ☽ 04°08' ♃
29.05.		<b>May Call Day</b>	
30.05.	04:47	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt ♃ <b>Dhanishta-Meditation</b> ( <i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 31.05. um 03:44)	☽ 17°23' ♃
31.05.	09:32	♃ 8. abnehmende Mondphase beginnt ♀ (Ende 01.06. um 08:35)	☉ 10°01' ♃ / ☽ 04°01' ♃
03.06.	08:46	11. abnehmende Mondphase beginnt ☽ <i>Tag von Nârâyana: Man widmet sich Meister DK in Gedanken und Worten, neben intensivem Studium seiner Lehren und verbindet sich in Gedanken mit den Jüngern der Welt.</i> (Ende 04.06. um 09:49)	☉ 12°52' ♃ / ☽ 12°52' ♃
07.06.	15:31	Neumondphase beginnt ♀ <b>Zwillinge-Neumondpunkt: Kontemplation über 'Das Versprechen'</b>	☉ 16°58' ♃ / ☽ 04°58' ♃
08.06.	17:56	♃ Zwillinge-Neumond	☉ 18°01' ♃ / ☽ 18°01' ♃
<b>16.06.</b>	07:16	♃ 8. zunehmende Mondphase beginnt ☉ (Ende 17.06. um 07:20)	☉ 25°14' ♃ / ☽ 19°14' ♃
19.06.	05:14	11. zunehmende Mondphase beginnt ♃ <i>Tag von Nârâyana</i> (Ende 20.06. um 03:06)	☉ 28°01' ♃ / ☽ 28°01' ♃
21.06.	00:20	13. zunehmende Mondphase beginnt ♀ <i>Tag von Narasimha</i> (Ende 21.06. um 21:03)	☉ 29°44' ♃ / ☽ 23°44' ♃
	07:04	☉ → ♋ / die Sonne geht in das Zeichen Krebs: <b>Sommersonnenwende</b>	
22.06.	17:24	Vollmondphase beginnt ♃ <i>Dem Weltlehrer und Vedavyâsa gewidmet</i>	☉ 01°22' ♋ / ☽ 19°22' ♃
23.06.	13:32	☉ <b>Krebs-Vollmond</b>	☉ 02°10' ♋ / ☽ 02°10' ♋

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2013/2014«;

Herausgeber: The World Teacher Trust-Global, Büelstr. 17, CH-6052 Hergiswil.

# Große Invokation



Let us form  
the circle of good will.  
Omnia Vincit Amos.

From the South  
through love,  
which is pure,  
from the West  
through wisdom,  
which is true,  
from the East  
through will,  
which is noble,  
from the North  
through silence,  
which is golden.  
May the light make  
beautiful our lives.  
Oh! Hierophant of our rite,  
let his love shine.  
Omnia Vincit Amos.

We bow down  
in homage and adoration  
to the glorious  
and mighty hierarchy,  
the inner government  
of the world,  
and to its exquisite jewel,  
the star of the sea  
– the World Mother.

From the point of light  
within the mind of God,  
let light stream forth  
into the minds of men.  
Let light descend on earth.

From the point of love  
within the heart of God,  
let love stream forth  
into the hearts of men.  
May the Lord return  
to earth.

From the centre  
where the will of God  
is known,  
let purpose guide  
the little wills of men,  
the purpose  
which the Masters  
know and serve.

From the centre  
which we call  
the race of men,  
let the plan of love and  
light work out,  
and may it seal the door  
where evil dwells.

From the Avatâr  
of Synthesis  
who is around,  
let his energy pour down  
in all kingdoms.  
May he lift up the earth  
to the kings of beauty.

The sons of men are one,  
and I am one with them.  
I seek to love, not hate.  
I seek to serve,  
and not exact due service.  
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring  
due reward of light  
and love.  
Let the soul control  
the outer form and life  
and all events,  
and bring to light  
the love that underlies  
the happenings of the time.

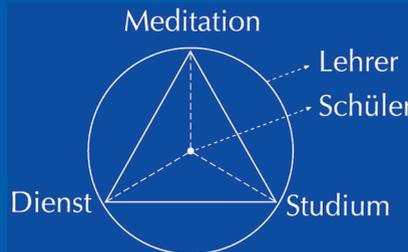
Let vision come and insight.  
Let the future stand revealed.  
Let inner union demonstrate  
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.  
Let all men love.

Sahanâvavatu  
Sahanaubhunaktu  
Saha Vîryam Karvâvahai  
Tejasvi Nâva Dhîta Mastu  
Mâ Vidvishâvâhai  
OM Śânti Śânti Śântihi

Bedeutung:\*

Mögen wir gemeinsam geschützt werden.  
Wir wollen teilen und gemeinsam Freude haben.  
Lasst uns wirkungsvoll zusammenarbeiten.  
Möge es für unsere Erleuchtung kein Hindernis geben.  
Nichts Böses soll vorherrschen.  
Möge auf allen drei Ebenen Frieden herrschen.



---

\* Aus dem Buch MANTREN – BEDEUTUNG UND ANWENDUNG von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V. ([www.kulapati.de](http://www.kulapati.de)), ISBN 978-3-930637-36-2